

NOVEMBER 2010
AUSGABE 1
WWW.MVZ.DE
B 21576

MVZ & WIRTSCHAFT

DAS EXPERTENMEDIUM FÜR MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN

MVZ-ABRECHNUNG EBM

So kriegen Sie
was Ihnen zusteht!

MVZ-PORTRÄT

Kooperation für das
Patientenwohl!

MVZ-ENTWICKLUNG

Spielraum für positive
Evolution!



Kommunikation im MVZ

**Alles was
Sie wissen müssen!**

mi verlag
moderne industrie
erfolgsmedien für experten



Bild: Fotolia/styf

EPA FÜR MVZ

Qualitätsmanagement ist ein Muss!

Nur zielgruppengerechte Lösungen gewährleisten ein funktionierendes Qualitätsmanagement. Die EPA-Version setzt dabei auf Indikatoren, deren Domänen individuell auf MVZ zugeschnitten sind.

QM-Systeme für den ambulanten Bereich müssen gesetzlichen Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig die

Lebenswirklichkeit vor Ort berücksichtigen. Um diesen Spagat zu bewältigen, genügt es aus Sicht des Göttinger AQUA-Instituts nicht, vorhandene Qualitätskonzepte auf neue Strukturen im Gesundheitswesen überzustülpen. Vielmehr seien zielgruppengerechte Lösungen gefragt. QM zielt im Wesentlichen auf die organisatorischen, strukturellen und prozessualen Facetten einer Praxis ab. „Über verschiedene Arztgruppen hinweg betrachtet, lassen sich eine Reihe Gemeinsamkeiten ausmachen, allerdings hat jede Gruppe ihre Besonderheiten. Die muss ein aussagekräftiges QM-System abbilden können. Gerade bei einem

MVZ mit seinen speziellen Strukturen stößt man mit konventionellen Lösungen schnell an die Grenzen der Praktikabilität“, erklärt Sara Willms, Projektleiterin beim AQUA-Institut.

Also entwickelte das Institut das auf MVZ zugeschnittene QM-System EPA (Europäisches Praxisassessment) für MVZ. Dem ging eine Pilotstudie voraus, an der sich MVZ unterschiedlicher Größe und Ausrichtung beteiligten. Sie verdeutlichte, dass die interne Kommunikation im MVZ zwar wichtig, im Tagesgeschäft aber nicht immer einfach zu verwirklichen ist.

MVZ-KOMPAKT

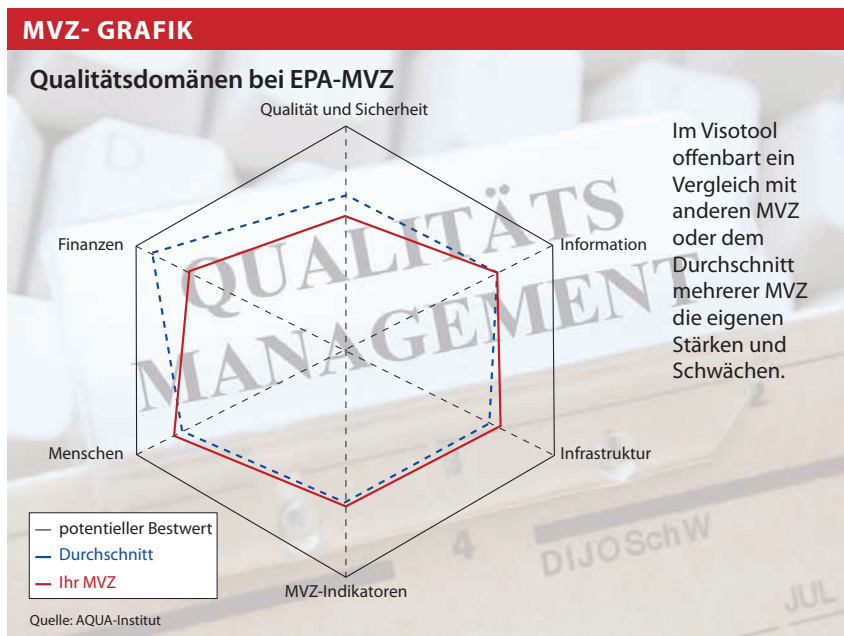
Das AQUA-Institut ...

... ist ein interessenunabhängiger, neutraler Dienstleister, der sich auf Qualitätsförderungsprojekte spezialisiert hat. Verankert in der wissenschaftlichen Qualitätsforschung entwickelt AQUA Konzepte zur Qualitätsförderung sowie Qualitätssicherung und übernimmt die Umsetzung komplexer Großprojekte.

Im Unterschied zu anderen QM-Systemen basiert EPA traditionell auf Indikatoren. Anhand der Indikatoren wird die medizinische Einrichtung systematisch abgebildet und die Praxis kann erkennen, wo sie sich noch verbessern kann. Die Indikatoren sind bei der EPA-Version für MVZ in sechs Bereiche (Domänen) gegliedert: Qualität und Sicherheit, Information, Infrastruktur, Menschen, Finanzen und eine weitere Gruppe von Indikatoren, die eigens für MVZ erstellt wurden. Insbesondere mit Hilfe der zusätzlichen Indikatoren werde den Eigenheiten von MVZ Rechnung getragen.

Befragungen sind bei EPA besonders wichtig. Die Antworten von Mitarbeitern, Zuweisern und Patienten fördern interessante und unerwartete Erkenntnisse zu Tage. Neben den Befragungen ist der Praxisbesuch durch Visitoren wesentlicher Teil von EPA. Diese sind vom AQUA-Institut beauftragte Fachleute, die das MVZ mit dem Personal begehen und Gespräche mit den Mitarbeitern führen. Am Ende werden alle Erkenntnisse erläutert. Über die Einbeziehung aller Mitarbeiter wird das QM-Verständnis geweckt.

Ein Vergleich zeigt Stärken und Schwächen auf. Hat ein MVZ EPA durchlaufen, erhält es einen Zugang zu der vom AQUA-Institut entwickelten Online-Datenbank Visotool. Das MVZ kann sich dort anonym mit anderen verglei-



chen. Visotool bietet verschiedene Sichtweisen an, so können einzelne medizinische Einheiten, der Durchschnitt oder andere MVZ gegenübergestellt werden. Ein Zertifikat macht Qualität sichtbar und lässt sich fürs Marketing nutzen. Auf Wunsch kann ein MVZ, das EPA erfolgreich durchlaufen hat, ein Zertifikat von der Stiftung Praxissiegel erwerben. „Wie nahezu alle Akteure im Gesundheitswesen stehen auch MVZ im Wettbewerb. Die Zertifizierung ist eine gute Möglichkeit, sich ein qualitätsbetontes Profil zu geben“, so Sara Willms weiter.

EU-Förderung hält die Kosten überschaubar. Für die Einführung von EPA können Fördermittel der EU beantragt werden. Einzelpraxen und MVZ können über entsprechende Anträge finanzielle Zuschüsse erhalten. Details zur Antragstellung und weitere Hinweise in diesem Zusammenhang können beim AQUA-Institut abgefragt werden.

Robert Deg, AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen, eMail: robert.deg@aquainstitut.de ■

Bild: Fotolia/MH